

**Positionspapier des Landkreistages NRW
Zwischenbilanz Zwei Jahre Regionale Bildungsnetzwerke
in Nordrhein-Westfalen**

Der Landkreistag Nordrhein-Westfalen zieht zwei Jahre nach der Einrichtung der ersten Regionalen Bildungsnetzwerke in NRW folgende Zwischenbilanz:

Die bisher gesammelten Erfahrungen mit den Regionalen Bildungsnetzwerken sind insgesamt betrachtet sehr positiv zu sehen. Es ist vielfach gelungen, maßgebliche Bildungsakteure im Kreisgebiet zu vernetzen. Insbesondere die kreisangehörigen Städte und Gemeinden wirken – nicht nur in ihrer Rolle als wichtigste Schulträger – in der Regel sehr aktiv in den Netzwerken mit. Dadurch konnten konkret greifbare Mehrwerte für die Menschen in den Kommunen geschaffen werden. Es sind dies zum Beispiel:

- Intensive Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausche zwischen den Bildungsverantwortlichen von Institutionen und Ebenen im Kreisgebiet.
- Die fachliche Vernetzung mit weiteren Unterstützungsangeboten für Kinder und Jugendliche, insbesondere durch die enge Einbindung der Jugendhilfe.
- Verbesserung der Übergänge zwischen den verschiedenen Bildungssystemen (frühkindliche Bildung – Grundschule; Grundschule – weiterführende Schule; Schule – Beruf etc.).
- Gezielte Förderung sowohl der Sprachkompetenz bereits im vorschulischen Bereich als auch in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)
- Bisher unabhängig voneinander und teilweise nebeneinander existierende Angebote der allgemeinen Schulen, der Volkshochschulen, der Musikschulen, der Medienzentren, der Bibliotheken und vieler mehr können gezielter aufeinander abgestimmt werden, so dass auch das Ziel effizienter Ressourcennutzung besser erreichbar wird. Die Einrichtung von Bildungspartnerschaften im Rahmen der Landesinitiative „Bildungspartner NRW“ hat diesen Prozess zusätzlich beflügelt.
- Mit der Einbindung der Kompetenzteams für die Lehrerfortbildung ist ein Rahmen für eine gut abgestimmte Weiterbildung vor Ort auch für Mitarbeiter außerschulischer Bildungseinrichtungen geschaffen.

- **Bildungs- und Schulentwicklungsplanung:** Die Regionalen Bildungsnetzwerke bieten, indem sie relevante Akteure an einen Tisch vereinen, eine ideale Plattform zur Verbesserung der regionalen Bildungsplanung vor dem Hintergrund demografischer Wandlungsprozesse und neuer Herausforderungen, etwa durch die Differenzierung der Bildungsangebote im Berufsschulbereich, die Weiterentwicklung der Förderschullandschaft unter Berücksichtigung des Inklusions-Gedankens und den Ausbau von Ganztagsangeboten. Regionale Bildungsnetzwerke bieten gerade dem ländlichen Raum die Chance, zur optimalen Förderung von Kindern- und Jugendlichen mit verschiedenen Interessen, Kompetenzen, Betreuungs- und Förderbedarfen die verschiedenen Bildungsangebote regional gut abzustimmen und das Vorhandensein eines umfassenden, differenziert ausgestalteten Bildungsangebotes in erreichbaren Entfernungen sicherzustellen.
- **Verbesserung der Berufswegeplanung:** Mit einem frühzeitigen Beginn einer Berufswegeplanung während der Schulzeit und einer Orientierung zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt bezogen auf seine Anforderungen und Entwicklungschancen können Regionale Bildungsnetzwerke dazu beitragen, einen möglichst friktionsfreien Anschluss vom Schulsystem an den Arbeitsmarkt zu realisieren.

Der Landkreistag Nordrhein-Westfalen begrüßt vor dem Hintergrund der geschilderten positiven Erfahrungen auch weiterhin die Einrichtung von Regionalen Bildungsnetzwerken mittels Kooperationsverträgen zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen ausdrücklich. Er fordert die Landesregierung auf, diesen Weg gemeinsam weiter entschlossen zu beschreiten und die Regionalen Bildungsnetzwerke auszubauen. Dafür ist die zur Verfügungsstellung weiterer Landesressourcen erforderlich. Kreisangehörige Städte und Gemeinde müssen, soweit dies noch nicht geschieht, noch stärker in die Regionalen Bildungsnetzwerke und ihre Entscheidungsstrukturen eingebunden werden.